

Immobilien-Gruppe Hako löst acht weitere Pleiten aus

22.01.2010 | 12:21 | Kid Möchel (Wirtschaftsblatt)

Der Immobilienkonzern, der auf Fachmarktzentren und Handelsgeschäfte spezialisiert ist, hat laut Masseverwalter Mario Kapp rund 35 Millionen € Verbindlichkeiten.

Liezen. Die "internationale Immobilienkrise" hat bei der "Hako Unternehmensgruppe" um Harald Kogelbauer ein Erdbeben ausgelöst. Anfang Oktober 2009 wurde über die Kogelbauer GmbH (20 Dienstnehmer) das Konkursverfahren eröffnet. Anfang Dezember musste die KB Liegenschaften Verpachtung GmbH den Weg zum Insolvenzrichter antreten und am 22. Dezember 2009 die Hako Unternehmensgruppe GmbH.

Vor wenigen Tagen wurden acht weitere Insolvenzverfahren rund um die Hako eröffnet, sieben davon am Dienstag dieser Woche.

Auffällig dabei ist, dass Masseverwalter Mario Kapp in diesen sieben Fällen - bereits vor Weihnachten - Harald Kogelbauer als Geschäftsführer abberief und die Buchhaltungsexpertin Renate Haider einsetzte.

"Es handelt sich bei der Unternehmensgruppe um einen Immobilien-Konzern mit umfangreichen Verrechnungsbeziehungen", sagt Kapp auf Anfrage des WirtschaftsBlatts. "Der Konzern wurde nach der Loch-auf-Loch-zu-Methode geführt." Daher sei es für ihn notwendig gewesen, die Zahlungsflüsse von einem neutralen Experten prüfen zu lassen. Kapp beziffert derzeit die Verbindlichkeiten mit insgesamt 35 Millionen €.

Unter anderem soll die insolvente KB Realitäten Vermietung GmbH (10,65 Millionen € Schulden, 8,48 Millionen € Buch-Vermögen) rund 70 Bankkonten bei bis zu 15 Kreditinstituten unterhalten.

Zum Liezener Immobilienkonzern gehören Fachmarktzentren in Laa an der Thaya und Strasshof, die sogenannten Malteser Grundstücke (zehn Hektar) in Fürstenfeld, die zum Teil als Einkaufszentrum gewidmet sind, und Handelsgeschäfte, die an Schlecker, Nah & Frisch und Billa vermietet sind. Den rund 35 Millionen € Verbindlichkeiten steht somit Liegenschaftsvermögen gegenüber, dessen Buchwert Kapp mit insgesamt 18 bis 20 Millionen € beziffert. Doch aufgrund der Fremdfinanzierung gibt es Millionen-Pfandrechte von Banken. Zu den Gläubigerbanken zählen u.a. die Bawag, die BTV, die Landeshypo NÖ, die Volksbank Graz-Bruck und andere Kreditinstitute.

© Wirtschaftsblatt.at